kommen abgeriebenem Zustande. Sollten diese „Spätlinge“ nicht ein außergewöhnlich hohes Alter erreicht haben? Auch Dr. Nickerl erwähnt, daß sein Carabus auronitens im Alter Defecte an seinen Gliedmaßen erlitten habe.

Das Halten der *Hydrophilus* in einem mit Pflanzen ordentlich besetzten Aquarium ist leicht, da die frischen Triebe der *Hottonia palustris*, von *Potamogeton*, sowie anderer Pflanzen fressen, aber auch an angefaulten Stengeln und Blättern gerne nagen. Ob mein *piceus* ♀ nebenher von den zahlreich im Aquarium befindlichen Schnecken einen Tribut erhoben, konnte ich nicht feststellen, mit Fleisch gefüttert habe ich jedoch niemals.

Abart oder Varietät in Bezug auf Agrotis Cursoria ab. Obscura Stgr. und var. Sagitta IIb.

Von **A. Riesen** in Königsberg i. Pr.

Bekanntlich wird mit „*ab. Obscura*“ (*var. obscura* nach Hering: Stett. ent. Z. 1881 S. 345) diejenige Form bezeichnet, welche durch rothbraun gefärbte Vorderflügel von der Stammform abweicht, während „*var. Sagitta*“ (*ab. sagitta* nach Hering) dadurch, daß die Ringe und der größere Theil der Nierenmakel blaßgelb oder weiß ausgefüllt sind, das durch Makeln und Rippen begrenzte, rhomboidale Feld aber als brauner Fleck erscheint, ein von der Stammform sich noch mehr entfernendes und daher fremdartiges Aussehen erhält. Es giebt außerdem nicht nur dunkelgrau und graubraun gefärbte Stücke der Stammform, sondern es kommen auch die mannigfaltigsten Uebergänge vor, die die Verbindung sowohl zwischen der Stammform und *Obscura* einerseits, als zwischen jener und *Sagitta* andererseits, herstellen. Sämmtliche Formen erscheinen gleichzeitig an einer (beschränkten) Stelle bei Cranz an der samländischen Küste der Ostsee. Nun heißt es im Vorwort des Katalogs von Staudinger-Wocke vom Jahre 1871 S. XXII: „Wie in der ersten Auflage dieses Katalogs, so habe ich auch diesmal einen möglichst strengen Unterschied zwischen den bloß zufälligen Abänderungen der Arten und deren Localvarietäten oder Raçen durchzuführen versucht. Erstere mit *ab. (aberratio)* bezeichnet, sind mir diejenigen, welche überall einzeln an demselben Orte und zu gleicher Zeit mit der Haupt- oder Raçenform auftreten können. . . . . Von viel größerer

Bedeutung sind die Localvarietäten oder Raçen, von mir mit *r. (varietas)* bezeichnet. Manche derselben werden sogar als eigene Arten betrachtet, und läßt sich hierüber gar nicht streiten, da dies ganz von den mehr oder minder darwinistischen Ansichten des Einzelnen abhängt. Die Raçen bilden sich theilweise mit der Zeit gewiß zu dem heraus, was wir selbstständige Arten nennen, und einige haben dies bereits, aber nur an einzelnen Localitäten gethan."

Wenden wir das Vorstehende auf *Obscura* und *Sagitta* an, so würde letztere ihre „größere Bedeutung" als Varietät lediglich dem Umstande zu verdanken haben, daß sie ein noch ein wenig fremdartigeres Aussehen als *Obscura* hat und daß sich vielleicht aus ihr eine sogenannte selbstständige Art (N. 1201 des Katalogs) mit der Zeit herausbilden wird. Da Letzteres aber der *Obscura* mit demselben Rechte vorbehalten bleiben muß, so erscheint eine strenge Durchführung in der Bezeichnung, wenigstens soweit die hier genannten Formen in Betracht kommen, ob mit *aberratio* oder *varietas*, einfach unausführbar. Quod erat demonstrandum.

Lepidopterologische Beiträge.

Von

Otto Habich, Hernals b. Wien.

Psyche Schiffermuelleri.

Von dieser Art die bis jetzt nur auf dem Schneeberge in Nieder-Oesterreich, dann in Hof b. Lassing, sowie auf den Allgäuer Alpen beobachtet wurde, fand ich dies Jahr an erstgenannter Lokalität das bis jetzt noch nicht beschriebene Weibchen, sowie einige männliche Säcke und solche die noch Raupen enthielten.

Der cylindrische Sack des Mannes ist 2 cm lang und endigt in eine $^1/_2$ cm lange weiße Röhre, derselbe ist auf der Oberseite mit Blattstücken hauptsächlich von *Dryas octopedala* unregelmäßig besetzt, die dem Bauche der Raupen entsprechende Seite des Sackes ist aus feinem Material gearbeitet und zeigt sich verhältnißmäßig glatt.

Zu dem 18 mm langen, etwas bauchigeren Sacke des Weibes sind meist Grashalme und abgebissene Stengel, welche der Länge nach anliegen, verwendet, auch hier zeigt sich die